Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Habath.

Nr. 257.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntags täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 21½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Dienstag, 6. Juni

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum. Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Telegraphische Nachrichten.

Koblenz, 5. Juni. Am 12. d. M. wird der Kaiser von Rußland über das Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment hier eine Parade abhalten.

Wien, 5. Juni. Wie in parlamentarischen Kreisen versichert wird, haben dem Antrage auf Verweigerung des Budgets 70 Mitglieder zugestimmt. Die Linke macht noch weitere Anstrengungen, um die Majorität zu erlangen.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 5. Juni. Aus einzelnen Artikeln, welche die „Nordd. Allg. Ztg." über das Verhältniß des früheren Napoleonischen Regiments zu den jetzigen Ereignissen in Frankreich gebracht, ist in der Presse vielfach geschlossen worden, daß unsere Regierung eine Restauration des Kaiserreichs begünstige. Das bisherige Verhalten und die Erklärungen unserer Regierung sollte gegen eine solche Auslegung an und für sich schon sichern, da das Prinzip der Nicht-Intervention nicht bloß praktisch nach jeder Beziehung hin ausgeübt, sondern auch wiederholt grundsätzlich gegenüber den Partei-Bestrebungen festgehalten worden ist. Da aber nun einmal die unrichtige Deutung Platz gegriffen hat, so ist es nicht überflüssig darauf hinzuweisen, daß alle jene Auslassungen in der „N. A. Z." lediglich eine polemische Tendenz haben entgegen den Bestrebungen eines Theils der Presse, alle Schuld an den gegenwärtigen Vorgängen in Frankreich ausschließlich der Napoleonischen Regierung anzuhängen und den Liberalismus völlig frei davon zu sprechen. Nur dieser jedenfalls sehr einseitigen Darstellung gegenüber hebt die „N. A. Z." hervor, wie das Napoleonische Regiment aus den inneren Zuständen Frankreichs sich naturgemäß entwickelt hat und daß der Liberalismus, dessen Entwickelung im Jahre 1851 zum Cäsarismus führte, kein Recht hat, sich von den jetzigen Wirren völlig loszusagen. — Die heute begonnenen Berathungen über das Militär-Pensionsgesetz dürften nach Allem, was man hört, vollends den praktischen Beweis liefern für die völlige Wiederherstellung der vertrauensvollen Beziehungen zwischen Reichsregierung und Reichstag. Wie man hört, ist eine Verständigung unter den Fraktionen erfolgt, wonach unter Beseitung sonstiger Amendirungsbestrebungen die ganze Energie des Reichstags sich vorzugsweise auf den einen Punkt über die Höhe der jährlichen Steigerung der Pensionen konzentriren wird — allerdings ein sehr wichtiger Punkt, aber die Hoffnung auf Verständigung ist jedenfalls größer, wenn die Zahl der Differenzpunkte sich vermindert. — In einer heutigen Morgenzeitung wird angedeutet, daß die nächste Reichstagssession bereits auf den Anfang September angesetzt sei, jedoch sehr kurz sein werde, da sie sich nur mit dem Budget zu befassen habe. Diese Mittheilung ist in allen Punkten unrichtig. Es handelt sich vielmehr um eine Session im Spätherbst, wie Herr Delbrück ausdrücklich angedeutet hat. Es sind ferner bereits so viele wichtige Gegenstände als nothwendiger Inhalt der Session in den bisherigen Reichstags-Verhandlungen bezeichnet worden, daß von bloßer Behandlung des Budgets und also von einer nur kurzen Dauer der Session nicht die Rede sein kann. — Eine Notiz aus Wien in den Blättern hat Anlaß zu allerlei Gerüchten über Theilnahme oder Nichttheilnahme eines Vertreters des österreichischen Heeres bei den Einzugsfeierlichkeiten gegeben. Wir haben Grund zu bezweifeln, daß diese Frage hier oder gegenüber der österreichischen Regierung überhaupt zur Erörterung gekommen ist.

— Der „Globe" will wissen, daß Graf Moltke nach England kommen wird, um im nächsten September einem großen Manöver beizuwohnen. Es ist zu hoffen, fügt das genannte Abendblatt hinzu, daß dieses Manöver etwas mehr als ein bloßes militärisches Picknick sein wird.

— Wie der „Niederrh. C." vernimmt, werden diejenigen deutschen Beamten, welche nach Aufhören des Provisoriums in Elsaß-Lothringen definitiv angestellt bleiben, eine Zulage von 25 pCt. zu ihrem Heimathsgehalt beziehen.

— Nach der „Elberf. Ztg." ist hier eine Gesellschaft in der Bildung begriffen, welche alle Militär-Lieferungen, welche für den Staat zu machen sind, in ihrer Hand vereinigen will.

— Zur Erbfolge in Braunschweig wird der „Elberf. Ztg." mitgetheilt, daß Preußen nach dem Ableben des jetzigen kinderlosen Herzogs gegen die Proklamirung des welfischen Kronprinzen Ernst August als Herzog dann nichts einwenden wird, wenn derselbe die preußische Herrschaft über Hannover anerkennt. (?)

— Die Gegenstände der Berathung und Verhandlung auf dem nächsten, zum 28. August nach Stuttgart einberufenen Juristentage werden insbesondere aus dem Zivilprozesse und aus dem Strafprozesse, so wie aus der Gerichtsorganisation entnommen sein. Der Entwurf der Bundeszivilprozeßordnung soll, dem Vernehmen nach, tiefeingreifende Aenderungen in der Gerichtsorganisation der einzelnen Länder bedingen. Auch die Frage wegen Einsetzung eines obersten Reichsgerichts in Zivilsachen und wegen des Umfangs der ihm zuzuweisenden Kompetenz namentlich gegenüber den obersten Landesgerichten, wird auf dem Juristentage erörtert werden; ebenso die Frage über Beibehaltung oder Abschaffung der Berufung gegen die Erkenntnisse der Kollegialgerichte erster Instanz, bezüglich der thatsächlichen Feststellungen. Aus dem Strafprozesse wird dem „Dr. J." zufolge insbesondere die, im Königreich Sachsen bestehende und späterhin auch in Württemberg und in Baden eingeführte Institution der Schöffengerichte und hier wieder die Frage, ob den Schöffen auch in Bezug auf die Strafabmessung die gleiche Zuständigkeit wie den mitwirkenden rechtsgelehrten Richtern zugestanden werden soll, Gegenstand der Verhandlung werden.

Frankfurt a. M., 1. Juni. Die Bundesversammlung der freireligiösen Gemeinden hat in den Bundesvorstand für die nächsten 3 Jahre gewählt: Baltzer, Uhlich, Albrecht (Ulm), Hofferichter (Breslau) und Mai (Berlin). Die Zahl der Bundesgemeinden beträgt zur Zeit 146. Es waren der Versammlung mehrere Erklärungen über die Tendenz der Gemeinden vorgelegt, um sie durch Abstimmung zu einer Art von Bekenntniß für sämmtliche Gemeinden zu erheben. Nach längerer Debatte wurde jedoch der von der Königsberger Gemeinde im Interesse der Gewissensfreiheit und der Gemeindeselbstständigkeit gestellte Antrag: „Die Bundesversammlung möge sich jeder Abstimmung über sittlich-religiöse Anschauungen und Grundsätze enthalten" mit großer Majorität angenommen. Auch die Anträge auf Veränderung der Bundesverfassung wurden abgelehnt.

München, 6. Juni. Von zuverlässiger Seite wird bestimmt versichert, daß der König Ludwig sich entschieden hat, aus Rücksicht auf die gegenwärtigen kirchlichen Differenzen an der Frohnleichnamsprozession nicht theilzunehmen. (B. B. Z.)

Wien, 2. Juni. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ging endlich die Erwartung, eine authentische Mittheilung über die Antwort des Kaisers auf die Adresse zu vernehmen, in Erfüllung. Nach der Mittheilung des Präsidenten lautet dieselbe wörtlich:

Mit Befriedigung nehme Ich die Versicherung des patriotischen Gefühles und der altösterreichischen Treue, welche das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes Mir erneuert ausspricht, entgegen. Ich theile vollkommen die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit, den Kampf um die Verfassungsformen zu beendigen, und hege die Zuversicht, daß es Meiner Regierung gelingen wird, gestützt durch Mein volles Vertrauen und durch die Sehnsucht nach gesicherten und befestigten Zuständen, die sich bereits aller Kreise der Bevölkerung bemächtigt hat, die stets wiederkehrenden Krisen im verfassungsmäßigen Wege endlich zum Abschlusse zu bringen und Oesterreich vor neuen Konflikten zu bewahren. In der Erwartung, daß das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes auch seinerseits hierzu mitwirken wird, entbiete Ich demselben Meinen kaiserlichen Gruß.

Das Haus hörte diese Mittheilung stehenden Fußes an und der Präsident knüpfte an dieselbe noch folgende Worte:

Hohes Haus! Von der Ueberzeugung durchdrungen, daß das hohe Haus der Abgeordneten jeden Anlaß mit Freude begrüßt, der ihm Gelegenheit bietet, den Gefühlen unwandelbarer Treue und Ergebenheit zu seinem Monarchen Ausdruck zu geben, fordere ich Sie auf, mit mir zu rufen: „Es lebe hoch unser Kaiser Franz Joseph!"

Florenz, 31. Mai. Der König hat den Entschluß abzudanken, als unwiderruflich bezeichnet. Er drängt darauf, daß der Kronprinz die Regierung übernehme. Die Angelegenheit soll noch vor der Verlegung des Regierungssitzes nach Rom erledigt werden. — Es soll sich bestätigen, daß Jules Favre eine Note an das italienische Kabinet richtete, welche wegen der Rüstungen um Aufklärung ersucht.

Florenz, 2. Juni. Dem „International" zufolge beabsichtigt Napoleon England zu verlassen und sich in Oesterreich niederzulassen. Wie dieses bonapartistische Journal weiter meldet, hat der Ex-Kaiser den Fürsten und die Fürstin Metternich, die ihm eifrig riethen, sein Vorhaben auszuführen, beauftragt, Verhandlungen wegen Ankaufs des Schlosses Miramar bei Triest einzuleiten.

Rom, 30. Mai. Sgnr. C. Brancadoro ist mit seinem Blatte „La Capitale," dem priesterfeindlichsten unserer Lokalpresse, in aller Form seit vorgestern exkommunizirt, ingleichen alle, die es lesen. Herr Brancadoro empfängt von den verschiedensten Seiten her Glückwünsche zu dem guten Geschäfte, das er dabei macht, denn in ganz Italien wird nun nach seinem Blatte verlangt. Die „Capitale" bespricht das Privatleben der höchsten geistlichen Würdenträger auf dem Grunde mancher bisher noch unbekannten Thatsachen ohne Rückhalt und weiß dabei stets den Ton der öffentlichen Meinung zu treffen. Die Mitarbeiter unserer liberalen Blätter und auch der „Capitale" gehören zu derjenigen Partei, welche das Anti-Konzilium in Neapel halten wollten: was ihnen damals zu sprechen nicht gestattet ward, wollen sie nun wenigstens schreiben.

Nachrichten aus **Rom** zufolge soll der Pater Hyacinth (Abbé Loyson) daselbst die Oppositon gegen das Unfehlbarkeitsdogma organisiren und beabsichtigen, zu diesem Zwecke ein besonderes Organ zu gründen.

Genua, 1. Juni. Man hegt hier gewaltige Befürchtungen wegen Einschleppung des gelben Fiebers aus Buenos-Ayres. Um diese Besorgniß zu beschwichtigen, veröffentlicht die Regierungs-Ausweise über die letzten Provenienzen, die im Laufe des Monats Mai aus Südamerika angekommen sind. Nur ein einziges von Buenos-Ayres angekommenes Schiff hatte derartige Kranke während der Ueberfahrt gehabt; die nöthige Kontumazvorsicht wird strenge gehandhabt.

London, 2. Juni. Hier hat man bereits angefangen für einen „Garantiefonds" zu sammeln, mittels dessen man bei etwaigen Auslieferungsforderungen den herübergekommenen Flüchtlingen gerichtlichen Beistand sichern will. Unter den Stiftern dieses Fonds befinden sich die Parlaments-Mitglieder Sir Charles Dilke, Jakob Bright, Mundella, James White, so wie der bekannte volkswirthschaftliche Schriftsteller Frederic Harrison. Da der verfolgte Flüchtling, wenn das Polizeigericht seine Auslieferung für begründet erachtet, noch das Recht der Berufung an das Ober-Hofgericht (die Queen's Bench) hat, damit dort die Frage, ob dem Auslieferungsverlangen ein politisches Motiv zu Grunde liege, noch besonders geprüft werde, so hat die französische Regierung nicht sehr viel Aussicht, auch nur einen Theil der nach England entwischenden Aufrührer oder Brandstifter wieder auf französischem Boden zur Verantwortung ziehen zu können.

Bombay, 1. Mai. Die hiesigen Deutschen haben heute durch ein Festmahl den Friedensschluß gefeiert, wobei der deutsche Konsul, Herr Gumpert, als Vorsitzender den ersten beredten Trinkspruch auf den deutschen Kaiser und das deutsche Reich ausbrachte. In einem Toaste auf die Gäste sprach Herr Gumpert seinen Dank für die freigebigen Beiträge aus, die ihm von den Bewohnern Indiens zum Besten der Verwundeten überreicht worden waren.

Die Nachrichten von der Hungersnoth in Persien sind entsetzenerregend. Wie man dem „Levant-Herald" aus Tabris vom 30. April schreibt, hat die Dürre des vorigen Jahres am schlimmsten die südlichen und mittleren Provinzen heimgesucht. Selbst in den Straßen der Hauptstadt sterben die Armen zu Hunderten; aber in Khorasan ist es so weit gekommen, daß die Eltern ihre Kinder den Turkmanen in die Sklaverei verkaufen, um sie nur vor dem Tode zu retten, und in Ispahan soll man Leute angetroffen haben, wie sie Leichen ausgruben, um sie als Nahrung ihren verschmachtenden Familien zu bringen. In Schiras, Yesd und Kirman suchen sich die Bewohner kümmerlich von Gras und Wurzeln zu ernähren, die sie noch etwa auf den Feldern finden. Die unheilvolle Nachzüglerin, die Pest, folgt der Hungersnoth rasch auf dem Fuße; und wenn beide ausgewüthet haben, wird die Bevölkerung des Königreichs furchtbar zusammengeschmolzen sein.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 6. Juni

— **Militärisches.** v. Pritzelwitz, Gen.-Lt. und Kommdr. der 2. Inf.-Div., unter Entbind. von dieser Stellung, zu den Offizieren von der Armee versetzt. Gr. v. Wartensleben, Oberst aggregirt dem Generalstabe der Armee, von dem Verhältniß als Ober-Quartiermeister der I. Armee resp. als Chef des Stabes des Ober-Kommandos der früheren Süd-Armee, entbunden und dem großen Gen.-Stabe zur Dienstleist. überwiesen. Frhr. v. Zedlitz u. Neukirch, Port.-Fähnr. vom Pos. Ulan.-Regt. Nr. 10, zum Sek.-Lt. der Res. des Regts., v. Rathusius, Unteroff. vom 2. Leib Hus.-Regt. Nr. 2, zum Port.-Fähnr., v. Tyszka, Vize-Wachtm. von dems. Regt., zum Sek.-Lt. der Res. dieses Regts., — befördert. v. Hoven, Ulan vom Ostpreuß. Ulan.-Regt. Nr. 8, unter Versetz. zum 3. Pos. Inf.-Regt. Nr. 58, zum Port.-Fähnr., Wolff v. Gudenberg Ob.-Lt. a. D., früher Major im 4. Pos. Inf.-Regt. Nr. 59, z. D. Etappen-Kommandant in Saarburg, in die Kategorie der zur Disp. gestellten Off. versetzt. Bergwelt, Port.-Fähnr. vom 1. Bat. (Posen) 1. Pos. Landw.-Regts. Nr. 18, früher im 3. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62, zum Sek.-Lt. der Res. des 1. Pos. Inf.-Regts. Nr. 18, Dittmann, Baudler, Wiethoff, Bucholz, Vize-Feldw. vom Res.-Landw.-Bat. Berlin Nr. 35, Meyer, Vize-Feldw. vom 2. Bat. (Hirschberg) 2. Niederschles. Landw.-Regts. Nr. 47, zu Sek.-Lts. der Res. des 2. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 47, — befördert.

Er. **Grätz**, 2. Juni. [Schützenfest. Bezirksfeldwebel.] Bei dem Pfingstschießen der hiesigen Schützengilde that den besten Schuß der Schützenhauptmann Ratsherr Kutzner, und den nächst folgenden der Dominial-Rechnungsführer Göreki; Schützenkönig, wie Nebenkönig wurden feierlichst proklamirt und in die Stadt geführt. Das Fest endete mit einem Ball, bei welchem die Nachtweyhe'sche Kapelle Musik machte. — Der Unteroffizier Hirscht vom königl. Bezirks-Kommando Kosten, welcher seit dem 6. Oktober pr. die hiesige Landwehrbezirksfeldwebelstelle bei der 4. Komp. des königl. Bezirks-Kommandos Neutompsl provisorisch verwaltete, ist nunmehr definitiv zum Bezirks-Feldwebel ernannt worden.

— A. — **Kosten**, 2. Juni. [Unglücksfälle. Feuer. Pfingstschießen. Pfarrerwahl.] Am Pfingstsonnabende ertrank beim Baden in einer Lehmgrube unweit der Chaussee in dem nahe gelegenen Dorfe Czarkow der 14jährige Knabe Berthold Stoske, Stiefsohn des Korrektionshausaufsehers Gregor. Zwei Knaben, die mit ihm badeten, liefen davon, ohne etwas zu sagen. Den Verunglückten fand man erst am 1. Feiertage Nachmittags im Lehm unter dem Wasser stecken. — Noch 2 andere Unglücksfälle haben sich unlängst im Kreise zugetragen. In dem Dominialgebäude in Kopaszewo wurde das 24 Jahr alte Dienstmädchen Katharina Demska aus Unvorsichtigkeit durch einen Gewehrschuß so tödtlich in den Unterleib getroffen, daß sie nach Verlauf einer halben Stunde den Geist aufgab. Ferner verunglückte in Parzeczewo der dortige Müller Gottlieb Kluczynski auf seiner Mühle. Durch unvorsichtige Annäherung an das Kammrad wurde derselbe plötzlich von letzterem ergriffen, am Kinn und Wangen verletzt und darauf so heftig zur Seite geschleudert, daß der Unglückliche sofort seinen Tod fand. — Bei dem im v. M. in Mikolajki stattgefundenen Brande wurde der Schafstall auf den Gutshofe des Rittergutsbesitzers Harrer ein Raub der Flammen. Die Schafe wurden gerettet, der Stall selbst ist mit 1700 Thlr. versichert. Das Feuer soll auf dem Boden des Stalles ausgebrochen sein, was auf böswillige Brandstiftung zu schließen Veranlassung giebt. — Beim Pfingstschießen that den besten Schuß der Schuhmachermeister Berkowski, den zweitbesten Schuß der Schlossermeister Kahl. — Am 6. Juni c. findet in der hies. ev. Kirche die Wahl eines Predigers für die kostener Parochie statt. Wahlkandidaten sind die 3 Geistlichen: Pfarrverweser Werner hierselbst, Hilfsprediger Schück aus Inowraclaw und Hilfsprediger Sucker aus Birnbaum; die beiden letzteren Prediger hielten bereits vor Pfingsten ihre Probepredigten.

† **Mur. Goslin**, 2. Juni. [Feuer.] Am 30. Mai brannten dem Eigenthümer Gottlieb Stoebner in Schwarz-Haul. das Wohn- und Wirthschaftshaus, eine Scheune und vier Stallungen nieder. Der Verlust des Abgebrannten ist bedeutend, obgleich die Gebäude in der Prov.-Feuer-Soz. versichert waren. Ob Fahrlässigkeit oder muthwillige Brandstiftung vorliegen, ist noch nicht ermittelt.

† **Obornik**, 3. Juni. [Lehrerkonferenz. Verlegung der Post. Toller Hund. Errettung.] Am 1. Juni fand hier eine Konferenz der katholischen Lehrer des hiesigen Kreises statt. Einige der Erschienenen hielten Vorträge, dann wurden einige Verfügungen der k. Regierung zur Kenntniß gebracht. Theil nahmen außer dem Vorsitzenden Hrn. Dekan D. noch sieben andere Geistliche. Ein gemeinschaftliches Mittagessen im Rakowskischen Hotel beschloß die Konferenz. — Vom 1. Oktober d. J. ab wird die Post, welche bis jetzt im letzten Hause der Stadt an der Straße nach Rogasen sich befand, nach dem Markte in den Mittelpunkt unserer Stadt verlegt. Diese Veränderung wird von den Bewohnern Obornik's freudig akzeptirt. — In Uscikowo-Hauland ist ein toller Hund, der mehrere andere tolle Hunde gebissen haben soll, getödtet worden. Die gesetzlichen Vorsichtsmaßregeln sind getroffen. — Das Angeln, von Kindern ohne Aufsicht ausgeführt, hat schon manches Unglück im Gefolge gehabt. Gestern wäre wiederum ein Kind bei diesem Vergnügen ein Opfer unserer jetzt ziemlich stark treibenden Warthe geworden, wenn der am Ufer zufällig befindliche Herr G. nicht sofort nachgesprungen und es gerettet hätte.

— n. **Pogorzela**, 2. Juni. [Königsschießen.] Das alljährlich hier stattfindende Königsschießen wurde auch in diesem Jahre in der Zeit vom 29. bis 31. Mai in der gewohnten Weise begangen. Für S. M. den Kaiser und König wurde von einem Vorstandsmitgliede der beste Schuß gethan. Seit dem Bestehen der Gilde ist dies bereits das zweite Mal, daß der Kaiser Schützenkönig der hiesigen Schützengilde wurde.

△ **Rycząwół**, 3. Juni. [Kein Arzt.] Die Rückkehr des 5. Armee Corps giebt uns die Hoffnung, daß einer von den entlassenen Militär-Aerzten sich hier niederlassen wird. Das Bedürfniß nach einem Arzte ist hier ein sehr dringendes, da die nächsten Aerzte 2—4 Meilen entfernt wohnen, und da in deren Wohnort durch Einberufung einiger Herren zu den Fahnen ebenfalls Vakanzen entstanden, sind diese nicht im Stande, der hiesigen dicht bevölkerten Umgegend die nöthige Hilfe angedeihen zu lassen; die Einnahme, welche einem jungen, thätigen Arzte aus der Praxis fließen würde, dürfte sich auf 1000—1500 Thlr. veranschlagen lassen.

ϱ **Schroda,** 2. Juni. [Hagelschlag. Zigeuner. Begräbnißplatz.] Auf dem Rittergute Chudzice, eine Meile von Schroda, ist von einem Hagelwetter der Winter-Raps bis zu ⅓ am 31. v. Mts. vernichtet worden und die Entschädigungssumme wird wohl 7—800 Thlr. betragen. Den anderen Früchten konnte der Hagel nicht sehr viel schaden, weil sie noch im Entstehen sind. — Vorgestern siedelte sich unweit der hiesigen Gnesener Vorstadt auf zwei Tage eine Zigeunerbande, bestehend aus acht Köpfen, in einer Bude an; das hiesige Publikum aber muß der Vagabundengesellschaft wohl nicht gefallen haben, denn schon nach einem Nachtlager setzte sie sich in Bewegung und zog weiter. Sie kam aus russisch Polen. Der hiesige Begräbnißplatz (Kirchhof) für die katholische und evangelische Kirchengemeinde war ein gemeinschaftlicher. Letztere hat nun seit einiger Zeit einen eigenen Begräbnißplatz eingerichtet und haben mehrere evangelische Familien die Absicht, die Särge ihrer Angehörigen von dem katholischen Kirchhof nach dem evangelischen übertragen zu lassen. Es wird wohl dazu die Erlaubniß beider Kirchenvorstände nothwendig sein.

Strzalkowo, 2. Juni. [Französische Kriegsgefangene. Kiefernraupe. Spiritustransport.] Seit einiger Zeit haben sich allein im Slupcer Kreise gegen 120 französische Kriegsgefangene eingefunden. Andere sind über andere Grenzpunkte nach Polen gegangen und zwar über Peisern und Kalisch. Dieselben wurden von den Einwohnern in Polen bereitwillig aufgenommen und verpflegt. Jetzt sind sie nach Warschau geschafft worden, von wo sie über Wien durch die Schweiz nach Frankreich befördert werden sollen. Der französische Konsul in Warschau hat ihnen freie Fahrt auf der Eisenbahn verschafft, aber andeuten lassen, daß sie auf keine Geldunterstützung rechnen dürfen, weil er selber unter den jetzigen Verhältnissen kein Gehalt bekäme. Das Hauptmotiv ihrer Entweichung aus Posen war Arbeitsscheu. — Im v. J. hatte sich die Kieferraupe in der Kgl. Forst Powidz, Oberförsterei Skorzencin, eingefunden und namentlich in der Oberförsterei Krzyzanko große Verheerungen angerichtet, so daß ein großer Theil des Hochwaldes abgehauen und zu Brennholz gemacht werden mußte. Die getroffenen Vorkehrungen haben wenig genützt; bloß ein großer Graben der zuletzt gezogen wurde, soll sich als zweckmäßig erwiesen haben, in welchen dieselben auf ihrer Wanderung nach anderen gesunden Bäumen hineinfielen, an dem lockern Erdreich konnten sie nicht wieder in Höhe klettern und fanden ihren Tod. In diesem Frühjahr haben sich dieselben auch in der Försterei Clausthal eingefunden. Hier wurden zwar die Baumstämme mit breiten Rändern von Theer umgeben, die ersten Raupen konnten auch nicht herüber, blieben kleben und starben, dagegen scheint es, daß die nachfolgenden über die todten Raupen hinüber krochen, und endlich doch ihr Ziel erreichen. Die kalte Witterung mag ihnen in der Vernichtung der Bäume auch hinderlich gewesen sein, weil Schäden bis jetzt noch nicht wahrzunehmen sind. Die Erfahrung soll gelehrt haben, daß die Vertilgung dieser Feinde durch künstliche Mittel nicht gelingt, wenn nicht andere kleine Helden aus der Insektenwelt gegen sie zu Felde ziehen. Auch Privatwaldungen haben durch die Kieferraupe gelitten und mußten 15jährige Schonungen abgehauen werden. — Der Spiritustransport an der hiesigen Grenze aus Rußland nach England hat bisher fortgedauert, dürfte von nun aber bis zur nächsten Kartoffelernte ruhen; dagegen wird der Rindvieh- und Schweinehandel lebhaft fortgeführt, aber der Handel nach Rußland immer noch mehr erschwert, indem die russischen Zoll-Beamten jetzt das Recht haben, wenn Jemand einen niedrigeren Werth angiebt als die Waaren haben — nach dem Werth derselben richtet sich nämlich auch der Zoll — solche für den Betrag welcher angegeben, an Kaufleute abzugeben, eventl. die Gelder hierzu aus der Kasse zu entnehmen und die Gegenstände dann für einen höhern Preis zu versteigern.

Bromberg, 2. Juni. Bekanntlich ist zur Untersuchung von vielfach eingegangenen Beschwerden über schlechte Verpflegung, der noch in Frankreich stehenden Truppen ein Kommissarius aus dem Militärkabinet dahin abgeschickt worden. Wie ein Korrespondent der hiesigen Zeitung erfährt, ist diese Untersuchung von dem Kaiser selbst in Folge einer an ihn abgegangenen Beschwerde eines Soldaten vom 21. Inf. Reg. angeordnet, zugleich aber befohlen worden, daß dem Beschwerdeführer wegen Nichteinhaltung des Instanzenzuges vorläufig keinerlei Unannehmlichkeiten Seitens seiner Vorgesetzten bereitet werden sollen. Die Untersuchung ist bereits im Gange, namentlich ist festgestellt worden, daß durch den Genuß des den Truppen gelieferten sehr schlechten Brodes einige Soldaten, darunter auch der Beschwerdeführer, krank geworden sind und in's Lazareth gehen mußten.

△ **Bromberg,** 4. Juni. [Schützenfest. Theater. Todesfall. Gedenkstein.] Bei dem hiesigen Schützenfest errang der Eisenbahn-Sekretär Hr. Thiem die Königswürde, Schlossermeister Radz und Kaufmann Kluge waren die nächstbesten Schützen. Die Proklamirung fand im Schießsaale durch den zweiten Bürgermeister Hrn. Schlingmann in Gegenwart der Ehrengäste, des ersten Präsidenten des Appellhofes Hrn. von Schrötter, General-Major v. Saufin, Kreisgerichtsdirektor Herzberg u. m. a. statt. Darauf war Souper im Königssaale, an dem sich 120 Personen betheiligten. Den ersten Toast brachte Hr. Präsident v. Schrötter auf Se. Maj. den Kaiser und König aus; den zweiten Hr. Bürgermeister Schlingmann auf den Schützenkönig. Nach aufgehobener Tafel fand noch ein Tänzchen statt. Das Schützenhaus nebst Garten ist in allen seinen Theilen neu renovirt und dem Publikum wieder zugänglich. — Das Sommertheater im Patzerschen Garten macht wegen der fortwährend kalten Witterung sehr schlechte Geschäfte. Daß wir kein Militär haben, schadet dem Theaterunternehmer auch, die Hoffnung, dasselbe bald wieder bei uns zu sehen, ist nach den neuesten Nachrichten eitel, da das 21 Infanterie-Regiment bis zum Schluß der Kriegskostenzahlung in Frankreich verbleiben soll. — Während des Pferdemarktes am 9. und 10. Juni gedenkt der poln. Theaterdirektor Hr. Sztengel im Stadttheater noch einige Vorstellungen zu geben. — Heute Nacht verstarb an Pockenkrankheit der hier sehr beliebte Oberlehrer der Realschule, Hr. Hetzel. — Dem beim Sängerfeste in Poln.-Krone durch Schlaganfall verstorbenen Oberlehrer Rademacher aus Thorn, soll am Jahrestage am 2. Juli ein Gedenkstein gesetzt werden.

// **Gnesen,** 5. Juni. [Erledigte Kreisphysikusstelle. Strike der Aerzte. Stadtrathwahl. Reorganisation der Lehrerstellen bei der evangelischen Schule. Konzert.] Durch die Versetzung des Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Strahler von hier nach Münster als Regierungs- und Medizinalrath verliert unsere Stadt einen tüchtigen, und uneigennützigen Arzt. — In Folge einer Beschwerde, welche seitens der hiesigen Aerzte geführt wurde, daß die Remuneration von jährlich 50 Thlr. für den Armenarzt bei der großen Inanspruchnahme zu gering sei, ist seitens der Stadtverordnetenversammlung der Beschluß gefaßt worden, anstatt der bisherigen zwei Armenbezirke von jetzt ab drei solche Bezirke einzurichten und nicht mehr zwei, sondern drei Armenärzte mit je 50 Thlr. zu besolden. Dieser Beschluß hat jedoch einen Strike unter den hiesigen Aerzten hervorgerufen, so daß gegenwärtig die Stadt keinen praktischen Armenarzt mehr besitzt. — In Stelle des bisherigen Stadtrath Kaufmann Heilbronn, welcher in diesen Tagen nach Posen übersiedelt, ist der Eisengießereibesitzer und Stadtverordnete Hr. Kuhale erwählt und bestätigt worden. — Bei der hiesigen evang. Schule wird in Folge eines Magistratsbeschlusses, welcher seitens der kgl. Regierung zu Bromberg genehmigt worden ist, der bisherige Rektor Fließ aus seinen Funktionen entlassen werden, dagegen noch ein Gehalt von 160 Thlr. jährlich, so lange er bei der evang. Gemeinde als zweiter Prediger fungirt und auch für den Fall, daß er emeritirt werden sollte, aus der evang. Schulkasse weiter beziehen. An seine Stelle tritt als Hauptlehrer der Lehrer Greiter mit einem Gehalte von 450 Thlr. und ein neuer Elementarlehrer mit 260 Thlr. Gehalt soll vorläufig noch angestellt werden, wozu Schulamtskandidaten sich melden können. — Hier existirt ein Damenverein, welcher armen neugebornen Kindern bei unzureichender Pflege ihrer Mütter Schutz und Fürsorge zu Theil werden läßt. Zum Besten dieses Vereins wird der hiesige Männergesang-Verein in diesen Tagen ein Konzert veranstalten und es steht zu erwarten, daß es mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck stark besucht sein wird.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Eine der reizendsten Novellen, die Paul Heyse jemals geschrieben hat, ist im Aprilhefte von **Westermann's Illustrirten Deutschen Monatsheften** enthalten. Unter dem Namen der beiden Hauptpersonen „Geoffroy und Garcinde" entrollt der Dichter ein von Poesie erfülltes Bild provençalischen Liebeslebens und es ist nicht zu viel gesagt, wenn man Paul Heyse hier auf der eigentlichen Höhe seines Schaffens erkennt. Das Monatsheft für April enthält außerdem den Anfang einer sehr werthvollen Biographie Linné's von M. J. Schleiden, einen Aufsatz von F. Reuleaux über das Wasser und seine Bedeutung für die Völkerwohlfahrt, eine astronomische Abhandlung von J. Müller, die Schilderung eines Ausflugs nach Wales von W. Heine, dem Weltreisenden und amerikanischen General, Aufsätze von A. Vogel, W. Petsch und Max Ring, ein berühmtes Liebespaar „Immermann und die Gräfin Ahlefeldt" aus der gewandten Feder der Baronin von Hohenhausen. Auch kleinere ethnographische und literarische Notizen sind zahlreich eingestreut.

* **Die „Geschichte des zweiten Kaiserreiches"** von dem bekannten Republikaner Toxile Delord erscheint bei F. Berggold (Berlin) in einer Uebersetzung, wovon uns der zweite Band vorliegt. Derselbe umfaßt den Abschnitt von 1848—1859. Man kann sich denken, daß die Regierung des dritten Napoleon von einem Republikaner in keinem schmeichelhaften Lichte dargestellt wird und besonders erfährt der Staatsstreich und die damit verbundenen Füsiladen eine scharfe Kritik. Das Buch giebt interessante Aufschlüsse über jene Zeit und ist äußerst lehrreich, wenn auch in einem anderen Sinne als der Verfasser bezweckt. Denn die moralische Entrüstung, mit welcher derselbe, wenn auch äußerlich die Ruhe des Historikers bewahrend, die napoleonischen Gewaltstreiche schildert, kann selbst in den Herzen der Demokraten heut kein rechtes Echo finden, da die eben erlebten Gräuelszenen der Kommune sogar die Unthaten eines Napoleon in den Schatten stellen und die Anklage des Republikaners in den Augen des Lesers fast zu einer Art Rechtfertigung des verflossenen Kaisers wird.

* Die Kriegspoeten haben an Franz Lipperheide in Berlin einen willigen Verleger gefunden. Denn außer der trefflichen, von uns bereits besprochenen Sammlung der **„Lieder zu Schutz und Trutz"**, wovon bereits 11 Lieferungen erschienen sind, liegen uns noch einige andere Hefte aus dem Verlage des genannten Buchhändlers vor. Johannes Hüll veröffentlicht unter dem Titel **„Schwert und Harfe"** ein Bändchen Gedichte, worunter manch gelungenes sich befindet. Der Ertrag ist für die deutsche Invalidenstiftung bestimmt. Franz Leibing bietet unter dem Titel **„Deutscher Frühling 1871"** politische Dichtungen zum Theil in den Formen des Minnegesanges, und Gustav Gerstel bringt einen Band **„Gedichte"**, von welchen ein guter Theil sich ebenfalls auf die jüngsten Ereignisse bezieht. In demselben Verlage ist auch eine recht hübsch geschriebene literarische Studie, in welcher Karl Janicke **„Das deutsche Kriegslied"** in seinen verschieden Stadien vom Mittelalter bis zur Neuzeit prüft.

Vermischtes.

* **Als Kuriosum** theilt die „Bk.- u. H.-Ztg." mit, daß an das berliner Polizeipräsidium die Anfrage gerichtet worden ist: ob es 800 Deutschen, die in Ungarn leben, gestattet sein würde, an den Einzugsfeierlichkeiten theilzunehmen. Bejahendenfalls wollen sie mit einer Zigeuner-Musikbande von 50 Mann im National-Kostüm dem Siegerzuge sich anschließen.

* **Eisenbahnunfall.** Am Sonnabend Morgen ist bei Hamm (Westfalen) ein Militär Extrazug in Folge eines Achsenbruchs aus den Schienen gekommen. Dem Vernehmen nach befand sich das Füsilier-Bataillon des 59. (4. posenschen) Infanterie-Regts. in dem Zuge. Der Wagen, in welchem das Offizier-Corps saß, ist umgestürzt, andere Wagen liefen auf. Maschinist und Bremser sollen todt, drei andere Personen verletzt sein. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 6. Juni.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbes. Direktor Lehmann aus Nitsche, Frau Funk aus Rokietnica, Inspektor Lukatsch a. Chyby, die Port.-Fänd. Thilo, von Nathusius und Postsekretär Müller aus Frankreich, die Kaufl. Goldenring aus Warschau, Maaß, Steffens, Smalian, Neumann, Süsburg, Berger und Zernick aus Berlin, Jacobi und Förder aus Glogau Körber aus Breslau.

HOTEL DE BERLIN. Rittergutsbesitzerin von Wolanska aus Bardo, die Rentiers Tichowicz aus Betsche, Tyrankiewicz und Thiel aus Wreschen, die Kaufl. Gregor aus Ernsdorf, Ruszkowski aus Wropy.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Gutsbes. Knitzke aus Lipow, Gutsadministrator Hochschutz aus Iglau, Forstbeamter Büttner aus Sachsen, Frl. Schröder aus Gnesen, Frau Reimers und Sohn und Frau Direktor Samochwaloff nebst Tochter aus Polen, Gerichtsassessor Schwanke a. Brünn, Fabrikbesitzer Kulicke aus Chemnitz, Apotheker Homeyer aus Stettin, die Kaufl. Dallmann und Eschenbach aus Hamburg, Weber aus Düsseldorf.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbes. Fürst Sulkowski und Graf Potocki aus Schloß Reisen, Baron von Winterfeld aus Przependowo, Stabsarzt Berger und Frau aus Frankreich, die Kaufl. Harnstein und Klinner aus Breslau, Ephraim und Frau aus Bromberg, Wisselink aus Hamburg, Wohl und Itzig aus Berlin, Detring aus Aachen und Casten aus Gladbach.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Gutsbes. Cywalina aus Gnesen, Hauptmann Baundesz und Feldlazareth Insp. Zeschner aus Frankreich, Lieut. Klug aus Mrowino, die Kaufl. Wildemann aus Berlin, Biernacki aus Wreschen.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Gutsbes. Lange aus Wongrowitz, Sommerfeld aus Neliar, die Kaufl. Lamm a. Amerika, Wahrenberg aus Landsberg, Kaufmann aus Golancz, Seibt und Anjermann aus Grünberg.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 2. Juni. Goldagio 12⅞. 1882. Bonds 112⅛.

Berlin, den 5. Juni 1871. (Telegr. Agentur.)

	Not. v. 3	Not. v. 3			
Weizen fester,			Kündig. für Roggen	600	—
Juni	79	79	Kündig. f. Spiritus	10000	—
Septbr.-Oktbr.	75¾	76¼			
Roggen fester,			**Fondsbörse:** matt.		
Juni-Juli	51⅞	51¾	Bundesanleihe	101⅛	101
Juli-August	52¾	52⅝	Märk.-Pos. St.-Aktien	36⅛	36
Sept.-Oktbr.	54	53⅝	Pr. Staatsschuldscheine	83	82⅞
Rüböl fest,			Pos. neue 4% Pfandbr.	87⅛	87⅛
Juni	25. 18	25. 18	Posener Rentenbriefe	88¼	89¼
Sept.-Okt.	25 22	25. 20	Franzosen	234⅝	235½
Spiritus höher,			Lombarden	96	94¼
Juni-Juli	17. 7	17. —	1860er Loose	82¼	82½
Juli-Aug.	17. 14	17. 7	Italiener	56⅜	55¼
August-Sept.	17. 23	17. 17	Amerikaner	97⅞	97⅜
Hafer,			Türken	44⅝	45⅛
Juni p. 100 Kil.	48½	48½	7½-proz. Rumänier	46	46
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	59⅝	59⅝
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	81½	82

Stettin, den 5. Juni 1871. (Telegr. Agentur.)

	Not. v. 3	Not. v. 3			
Weizen fest,			**Rüböl** still, loko	26	26
Juli-Juni	78	77¾	Juni	25⅛	25⅛
Sept.-Okt.	77½	76½	Herbst	25⅛	25⅛
Roggen behauptet,			**Spiritus** fester, loko	16⅝	16⅝
Juni-Juli	51¾	51½	Juni-Juli	16 11/12	16⅝
Juli-August	52½	52½	Aug.-Septbr.	17⅛	17⅛
Septbr.-Oktbr.	53½	53½	Septbr.-Oktbr.	17 5/12	17 5/12

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 5. Juni, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Regenwetter. Weizen höher, hiesiger loko 8, 20, fremder 8, 5, pr. Juni 7, 28½, pr. Juli 8, 1, pr. November 7, 29. Roggen fester, loko 6, 20, pr. Juni 5, 25, pr. November 6. Rüböl behauptet, loko 14 7/10, pr. Oktober 14 9/10. Leinöl loko 11¾. Spiritus loko 20.

Breslau, 5. Juni, Nachm. Spiritus 8000 Tr. 15 8/10. Weizen pr. Juni 73. Roggen pr. Juni 48⅛, pr. Juli-August 49⅛, pr. September-Oktober 51⅛. Rüböl loko 13⅛, pr. Juni 13⅛, pr. September-Oktober 12⅛.

Bremen, 5. Juni. Petroleum unverändert, Standard white loko 6 1/24.

Hamburg, 5. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko zu letzten Preisen gefragt, Roggen loko zu letzten Preisen verkäuflich, beide auf Termine fest. Weizen pr. Juni-Juli 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 158½ B., 157½ G., pr. Juli-August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 161 B., 160 G., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 160½ B., 160 G., pr. September-Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 159½ B., 158½ G. Roggen pr. Juni-Juli 111 B., 110 G., pr. Juli-August 111 B., 112 G., pr. August-September 112 B., 111 G., pr. September-Oktober 112 B., 111 G. Hafer preishaltend. Gerste ruhig. Rüböl still, loko 29, pr. Oktober 27⅞. Spiritus höher gehalten, loko und pr. Juni 20½, pr. Juli-August 21½, pr. August-Septbr. 21⅞. Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. Petroleum matt, Standard white loko 13 B., 12¾ G., pr. Juni 12¾ G., pr. August-Dezember 13⅛ G.

London, 5. Juni. Getreidemarkt (Anfangsbericht.) Weizen eröffnete zu äußersten letzten Preisen, Hafer eher theurer. — Wetter schön.

London, 5. Juni, Vormittags. Die Getreidezufuhren vom 27. Mai bis zum 2 Juni betrugen: Englischer Weizen 2390, fremder 26,136, englische Gerste 73, fremde 10,862, englische Malzgerste 12,398, englischer Hafer 556, fremder 58,270 Quartres. Englisches Mehl 15,910 Sack, fremdes 3901 Sack und 20,746 Faß.

London, 5. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht). Sämmtliche Getreidearten schlossen in fester Haltung, schwedischer Hafer ½—1 Sh. höher.

Liverpool, 5. Juni, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 20,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 6000 Ballen. Theurer.

Middling Orleans 8 3/16, middling amerikanische 8 1/16, fair Dhollerah 6⅛, middling fair Dhollerah 5⅞, good middling Dhollerah 5½, Bengal 5⅜, New fair Domra 6½, god fair Domra 6⅜, Pernam 7⅞, Smyrna 6⅜, Egyptische 8½.

Antwerpen, 5. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen fest, dänischer 36¾. Roggen ruhig, Königsberger 23½. Hafer flau, Rigaer 20¾. Gerste ruhig. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 49 bz. u. B., pr. Juni 49 B., pr. September 52 bz. u. B., pr. September-Dezember 53½ bz., 54 B. Behauptet.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
5. Juni	Nachm. 2	27" 8''' 70	+ 12°9	O 1	bedeckt. St., Ni.
5. „	Abnds. 10	27" 6''' 83	+ 12°4	NO 2	trb. Cu-st., Ni.[1])
6. „	Morgs. 6	27" 6''' 56	+ 10°4	SO 2	trübe. St.

[1]) Abends Gewitter,

Regenmenge: 6,9 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 5. Juni 1871, Vormittags 8 Uhr, 2 Fuß 1 Zoll.
„ „ 6. „ „ „ „ 2 „ —

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 5. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Schluß besser. Köln-Mindener Eisenbahn-Loose 95¾, österreich.-deutsche Bankaktien 95 a 95⅜, Raab-Grazer Loose 85, South-Eastern-Prioritäten 76, Central-Pacific 87⅜, California-Oregon 81⅜.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 276¼, Staatsbahn 490¼, Lombarden 168, Galizier 250⅛, Amerikaner 96⅜.

(Schlußkurse.) 6proz. Vereins. St.-Anl. pro 1882 96⅜. Türken 44⅜ Oesterr. Kreditaktien 276½. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 409½. 1860er Loose 82. 1864er Loose 121½. Lombarden 167½. Kansas —. Rockford 50. Georgia 72⅜. Südmissouri 71⅜.

Frankfurt a. M., 5. Juni, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96¾. Kreditaktien 276 1860er Loose 82½, Staatsbahn 410, Lombarden 167⅛, Silberrente 56 1/16, Nordwestbahn 204, österreich.-deutsche Bankaktien 95½. Still.

Wien, 3. Juni. (Schlußkurse.) Matt.

Silber-Rente 69, 00, Kreditaktien 286, 60, St.-Eisenb.-Aktien-Cert 427, 50, Galizier 261, 75, London 123, 00, Böhmische Westbahn 257, 50, Kreditloose 172, 50, 1860er Loose 99, 90, Lomb. Eisenb. 173, 80, 1864er Loose 126, 50, Napoleonsd'or 9, 78½.

Wien, 3. Juni, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 287, 90, Staatsbahn 429, 00, 1860er Loose 100, 00, 1864er Loose 126, 00, Galizier 262, 00, Lombarden 176, 70, Napoleons 9, 78. Kreditaktien sehr beliebt.

Wien, 4. Juni, Nachmittags. Privatverkehr. (Schluß). Kreditaktien 288, 30, Staatsbahn 427, 00, 1860er Loose 100, 50, 1864er Loose 126, 00, Galizier 261, 25, Lombarden 175, 70, Napoleon 9, 77½. Still.

London, 3. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Schatzscheine 101. Französische Anleihe Morgan 94⅛, neue Egyptische 73¾, 6proj. Türken de 1869 54⅜. Konsols 91 1/16. Ital.. 5proz. Rente 57⅛. Lombarden 14 1/16. Türkische Anleihe de 1865 46⅜. 6proz. Verein. St. pr. 1882 90¼.

Newyork, 3. Juni, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 12⅛, niedrigste 11⅞. Wechsel auf London in Gold 110⅜, Goldagio 12⅛, Bonds de 1882 112, do. de 1885 112, do. de 1865 114⅛, do. de 1904 110, Eriebahn 29⅛, Illinois 135, Baumwolle 18⅛, Mehl 6 D. 60 C. Raffin. Petroleum in Newyork 25, do. do. Philadelphia 25½, Havannahzucker Nr. 12 10⅛.

Fracht für Getreide pr. Dampfer nach Liverpool (pr. Bushel) 9.

Mit den heute nach Europa abgehenden Dampfern wurden 2,100,000 Dollars in Gold verschifft.

Breslau, 5. Juni. Wiener mattere Notirungen beeinflußten die Stimmung der heutigen Börse und bewirkten eine starke Verkaufslust der kleineren Hausse-Spekulation, welche bei den, gegen Sonnabend noch immer bedeutend höheren Notirungen mit gutem Nutzen zu Realisationen geneigt war. Das Geschäft war gegenüber den überaus lebhaften Umsätzen des gestrigen Privatverkehrs beschränkt und erreichte nur in österreich. Kredit, Lombarden, Rumäniern und Rechte Oder-Ufer-Bahn einige Bedeutung. Oesterreich. Kreditaktien und Lombarden gegen gestern 1 pCt. niedriger, erstere a 143⅜-48 letztere a 96⅛-96 gehandelt, Italiener vernachlässigt, Rumänier stark gesucht, pr. Cassa von 46⅜-47⅛ ⅜ in Posten bezahlt, pr. ult. wurde von 46⅛-47⅛ stark umgesetzt. Auch Kupons wurden a 60 in Posten gekauft. Rechte Oder-Ufer-Stamm und Stamm-Prioritäten sehr begehrt. Rechte Oder-Ufer-Stamm von 92-½ bez. u. Gd., Stamm-Prioritäten von 100¼-½ bez. Die Einnahmen der Rechte-Oder-Ufer-Bahn dürften sehr günstige Resultate ergeben. Banken fest, schles. Bank-Verein 125 bez., Bresl. Diskonto-Bank 112 Gd., sächsische Kredit-Bank 106½-⅜ bez. u. Gd. Der Schluß der Börse war fest.

[Schlußkurse.] Oesterreichische Loose 1860 83 B. do. do. 1864 —. Breslauer Wagenbau-Aktien-Gesellschaft —. Breslauer Diskontobank 112 bz u B. Schlesische Bank 125-24⅞ bz u B. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 153 B. Oberschles. Prioritäten 77⅛ G. do. do. 85⅛ B. do. Lit. F. 92⅜ G. do. Lit. G. 92 G. do. Lit. H. 92 G. do. do. H. 98⅛ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 92⅛ bz u G. do. St.-Prioritäten 100¼ bz u G. Breslau-Schweidnitz-Freib. —. do. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 186 B. Lit. B. 170¼ bz u G. Amerikaner 97¾ G. Italienische Anleihe —.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röckel) in Posen.